LWL-Museum für Naturkunde
Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium

Natur und Heimat

Floristische, faunistische und ökologische Berichte

79. Jahrgang
Heft 2/3, 2019

Das Zimbelkraut (*Cymbalaria muralis* P.Gaertn., B.Mey. & Scherb.),
ein in Westfalen weitverbreiteter Neophyt. (Foto: Bernd Tenbergen, April 2019)

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Hinweise für Bezieher und Autoren

Die Zeitschrift „Natur und Heimat" veröffentlicht Beiträge zur naturkundlichen, insbesondere zur biologisch-ökologischen Landeserforschung Westfalens und seiner Randgebiete. Ein Jahrgang umfasst vier Hefte. Der Bezugspreis beträgt 15,40 Euro jährlich und ist im Voraus zu zahlen an:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe, LWL-Finanzabteilung
Sparkasse Münsterland-Ost
IBAN: DE53 4005 0150 0000 4097 06 BIC: WELADED1MST
mit dem Vermerk: „Abo N + H Naturkundemuseum"

Die Autoren werden gebeten, ihre druckfertigen Manuskripte als WORD-Dokument an die Schriftleitung zu senden:

Schriftleitung „Natur und Heimat"
Dr. Bernd Tenbergen
LWL-Museum für Naturkunde
Sentruper Straße 285, 48161 Münster

Impressum:

Natur und Heimat - Floristische, faunistische und ökologische Berichte

Druck:
Druckhaus Tecklenborg, Steinfurt

Herausgeber:
LWL-Museum für Naturkunde, Münster

© Landschaftsverband Westfalen-Lippe

ISSN 0028-0593

Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren und Autorinnen allein verantwortlich.

Titelfoto:
Das Zimbelkraut (*Cymbalaria muralis* P.Gaertn., B.Mey. & Scherb.) stammt ursprünglich aus dem nördlichen Mittelmeerraum. Es wurde im 16. Jahrhundert in Mitteleuropa als Zier- und Heilpflanze eingebürgert. Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts haben westfälische Botaniker die Art regelmäßig in Westfalen und anderswo gefunden und mehr als 120 Aufsammlungen im Herbarium MSTR abgelegt. Heute ist das Zimbelkraut weltweit als etablierter Neophyt vor allem an Felsen und in Mauerritzen zu finden. In Westfalen-Lippe, wo es in fast allen größeren Orten vorkommt, bevorzugt es warme, halbschattige bis sonnige, etwas feuchte Mauerritzen. (Foto: Bernd Tenbergen, April 2019)

Das Frühlings-Gedenkemein (*Omphalodes verna* MOENCH) im Wolbecker Tiergarten in Münster, Westfalen

Rüdiger Wittig, Münster

Einleitung

Omphalodes verna MOENCH, das Frühlings-Gedenkemein oder Frühlings-Nabelnüsschen (Abb. 1), hat sich in jüngster Zeit zu einer beliebten Gartenpflanze entwickelt, der offensichtlich auch der Sprung über den Zaun gelingt. Während die Art in der zweiten Auflage der Flora Westfalens (RUNGE 1972) noch nicht erwähnt wird, findet sich in der dritten Auflage bereits ein Hinweis: „Zierpflanze selten verwildert auf Mauern, Friedhöfen usw. eingebürgert" (RUNGE 1989, S. 283). Im Atlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands (HAEUPLER & SCHÖNFELDER 1988) ist die Art wiederum noch nicht verzeichnet, wohl dagegen 5 Jahre später im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Nordrhein-Westfalens (HAEUPLER et al. 2003), der eine Verbreitungskarte mit immerhin 17 Einträgen für in Nordrhein-Westfalen liegende Quadranten enthält. 10 Jahre später zeigt der Deutschland-Atlas (NetPhyD 2013) Vorkommen in 295 von 3000 Quadranten an, von denen 20 in Nordrhein-Westfalen liegen. Da die Art in besagtem Atlas als synanthrop und unbeständig eingestuft wird, soll nachfolgend über ein in einem naturnahen Eichen-Hainbuchenwald des Wolbecker Tiergartens (Münster, Westfalen) bestehendes, dem Verfasser seit fünf Jahren bekanntes großflächiges Vorkommen berichtet werden. Auf die Existenz von *Omphalodes* im Wolbecker Tiergarten wurde übrigens bereits vor über 100 Jahren von Westhoff in einem unter dem Pseudonym „Longinus" verfassten Wanderführer hingewiesen (LONGINUS 1893).

Steckbrief der Art

Omphalodes verna ist eine europäische Art, deren natürliches Verbreitungsgebiet sich vom Süden Österreichs (Kärnten: FISCHER et al. 2008) über Italien, Slowenien, Kroatien und Albanien bis nach Rumänien erstreckt (USDA 2019). Bevorzugter Standort sind dort montane feuchte Laubgehölze (JÄGER et al. 2008). In Deutschland gilt die Art als eingebürgerter Neophyt. Laut GBIF (2019) liegen weltweit aktuell 2.550 Fundmeldungen (davon 2.003 georeferenziert) vor, die v.a. aus Mittel-, West- (exkl. Irland) und S-Europa (exkl.

Portugal) sowie dem südlichen Skandinavien, vereinzelt auch aus Neuseeland und Nord-Amerika stammen.

Abb. 1: Blühendes Exemplar von *Omphalodes verna* (dazwischen einzelne Efeublätter); (Foto: R. Witig 22.03.2019).

Die zur Familie der Raublattgewächse (Boraginaceae) gehörende Art ist sommergrün. Außer durch Samen kann sie sich durch kurze oberirdische und lange unterirdische Ausläufer verbreiten. Im Handel wird sie daher nicht nur als „dekorative Zierpflanze", sondern auch in der Kategorie „Bodendecker" angeboten.

Der Wolbecker Tiergarten

Der in Nordrhein-Westfalen am SO-Rand der früher selbständigen, heute einen Ortsteil von Münster darstellenden Gemeinde Wolbeck gelegene Wolbecker Tiergarten ist eines der beiden ältesten Waldgebiete der Westfälischen Bucht (BECKMANN-KIRCHNER & ARTMANN 2001; WITTIG & NIEKISCH 2014). Wie beispielsweise auch beim Berliner Tiergarten handelt es sich nicht um einen Zoo, sondern um ein herrschaftliches Jagdgebiet. Urkundlich erstmals um 1000 erwähnt, existiert dieser Wald wahrscheinlich bereits seit den Zeiten Karls des Großen. In der Karte von BURRICHTER (1973) ist als potentielle natürliche Vegetation des Gebietes Eichen-Hainbuchenwald (Stellario-Carpinetum) angegeben.

Methoden

Die Vegetationsaufnahmen erfolgten am 18. April 2017 nach der Methode von BRAUN-BLANQUET (1964), allerdings, wie von WITTIG (2012) vorgeschlagen, ohne den Skalenteil „r". Die Nomenklatur der Pflanzenarten richtet sich nach NetPhyD (2013). Zur Vermeidung von Randeffekten wurde die Aufnahme im Zentrum des Bestandes an einer von *Omphalodes* besonders dicht besiedelten Stelle getätigt.

Ergebnisse

Das Vorkommen von *Omphalodes verna* liegt unmittelbar am Angelufer und jenseits des den Tiergarten umgebenden Walles, also außerhalb des historischen Tiergartens in Forst-Abteilung 73. Es hat die Form eines unregelmäßigen Vierecks mit einer Breite von 14 m und erstreckt sich längs des Ufers über 26 m, längs des Walles dagegen nur über 13 m. Die Flächengröße des *Omphalodes*-Bestandes betrug zum Aufnahmezeitpunkt etwa 250 m^2. Die Baumschicht hatte dort einen Deckungsgrad von 95 % und bestand aus Hainbuche (*Carpinus betulus*) und Stiel-Eiche (*Quercus robur*), den beiden namengebenden Baum-Arten der Eichen-Hainbuchen-Wälder (Carpinion), sowie Buche (*Fagus sylvatica*). Das Efeu (*Hedera helix*) kletterte bis in diese Baumschicht hinein. In der schwach entwickelten (Deckung 5 bis 10 %), aber relativ artenreichen Strauchschicht waren Buche und Eiche nicht vertreten, wohl aber Hainbuche und Efeu sowie außerdem Feld- und Berg-Ahorn (*Acer campestre* und *A. pseudoplatanus*), Roter Hartriegel (*Cornus sanguinea*), Hasel (*Corylus avellana*), Zweigriffliger Weißdorn (*Crataegus laevigata*) und Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*).

In der Krautschicht (Tab. 1, Aufnahme Nr. 1) war das Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*) nach *Omphalodes* die auffälligste Art (Artmächtigkeit 3). Zur Blütezeit fiel auch die Große Sternmiere (*Stellaria holostea*), Assoziationscharakterart des Feuchten Eichen-Hainbuchen-Waldes (Stellario holosteae-Carpinetum), ins Auge. Ebenfalls eine 2 auf der Braun-Blanquet-Artmächtigkeitsskala erreichte der Giersch (*Aegopodium podagraria*). Mit Artmächtigkeit 1 waren Aronstab (*Arum maculatum*), Efeu und Rote Johannisbeere (*Ribes rubrum*) vertreten. Letztere Art ist zwar ein Strauch, war dort aber so niedrigwüchsig, dass sie zur Krautschicht gerechnet werden musste. Außer den zuvor genannten Arten kamen Keimlinge und Jungwuchs aller bisher erwähnten Gehölze (außer *Quercus*) und zusätzlich von Spitz-

ahorn (*Acer platanoides*), Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*), Esche (*Fraxinus excelsior*) und Vogel-Kirsche (*Prunus avium*) vor. Weitere Arten (s. Tab. 1) waren auf der überwiegend von *Omphalodes* bedeckten Fläche nur sehr schwach vertreten (Artmächtigkeit +).

Auf einer unmittelbarer angrenzenden, ökologisch augenscheinlich gleichen, aber (noch?) nicht von *Omphalodes* besiedelten Vergleichs-Fläche (Tab. 1, Aufnahme Nr. 2) besaß das Busch-Windröschen eine höhere Artenmächtigkeit (4) als auf der von *Omphalodes* besiedelten. Weiterhin kamen dort Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*), Vielblütige Weißwurz (*Polygonatum multiflorum*), Goldschopf-Hahnenfuß (*Ranunculus auricomus*) und das Bastard-Veilchen (*Viola* x *bavarica*) mit 2 vor. Erstere waren auf der *Omphalodes*-Fläche mit + vertreten, letztere fehlten dort völlig, ebenso wie Wald-Veilchen (*Viola reichenbachiana*), Wald-Segge (*Carex sylvatica*). Knotige Braunwurz (*Scrophularia nodosa*) und *Veronica sublobata*, die in Westfalen vorherrschende Kleinart des Efeublätrigen Ehrenpreis. Dagegen fehlen der Vergleichsfläche nur drei Arten, die auf der *Omphalodes*-Fläche beide mit + notiert wurden, nämlich Wald-Goldstern (*Gagea lutea*) Hain-Rispengras (*Poa nemoralis*) und der dort kümmerlich entwickelte Kaukasische Bärenklau (*Heracleum mantegazzianum*).

Diskussion

Die Zusammensetzung der Baumschicht und das Auftreten von *Stellaria holostea* weisen das *Omphalodes*-Vorkommen eindeutig als Teil eines Feuchten Eichen-Hainbuchen-Waldes (Stellario-Carpinetum holosteae) aus. Der Standort entspricht also dem in der Literatur für die Heimat der Art genannten (s.o.).

Da, in Gestalt von *Acer campestre* und *Euonymus europaeus* in der Strauchschicht sowie *Arum maculatum* in der Krautschicht, drei Arten vorhanden sind, die von BURRICHTER (1973) als Differentialarten der anspruchsvollen, basen-reiche Standorte besiedelnden Subassoziation Stellario-Carpinetum stachyetosum sylvaticae bezeichnet worden sind, kann der Bestand dieser Untereinheit zugeordnet werden, auch wenn die namengebende Differentialart (*Stachys sylvatica*) fehlt. Tatsächlich ist diese Subassoziation auch für den betreffenden Bereich des Wolbecker Tiergartens in Burrichters Karte der potentiellen natürlichen Vegetation der Westfälischen Bucht verzeichnet.

Tab.1: Krautschicht des Eichen-Hainbuchen-Waldes mit *Omphalodes verna* (Nr.1) und eines benachbarten Bestandes ohne diese (Nr. 2) Abbildungen

Aufnahme Nr.	**1**	**2**
Aufnahmefläche [m²]	**25**	**25**
Bedeckung [%]	**95**	**70**
Krautige Arten		
Omphalodes verna	**5**	
Anemone nemorosa	3	4
Stellaria holostea	2	2
Aegopodium podagraria	2	2
Arum maculatum	1	1
Ribes rubrum	1	1
Hedera helix	1	1
Glechoma hederacea	1	1
Geranium robertianum	+	+
Ranunculus ficaria	+	+
Urtica dioica	+	+
Gagea lutea	+	
Heracleum mantegazzianum	+	
Poa nemoralis	+	
Oxalis acetosella	+	2
Polygonatum multiflorum	+	2
Ranunculus auricomus		2
Viola x bavarica		2
Veronica sublobata		1
Viola reichenbachiana		+
Carex sylvatica		+
Scrophularia nodosa		+
Gehölzjungwuchs und -keimlinge		
Acer campestre	2	1
Acer pseudoplatanus	1	1
Acer platanoides	+	+
Carpinus betulus	+	+
Corylus avellana	+	+
Ctaraegus monogyna	+	+
Euonymus europaeus	+	+
Fagus sylvatica	+	1
Fraxinus excelsior	+	1
Prunus avium	+	+
Sambucus nigra	+	+

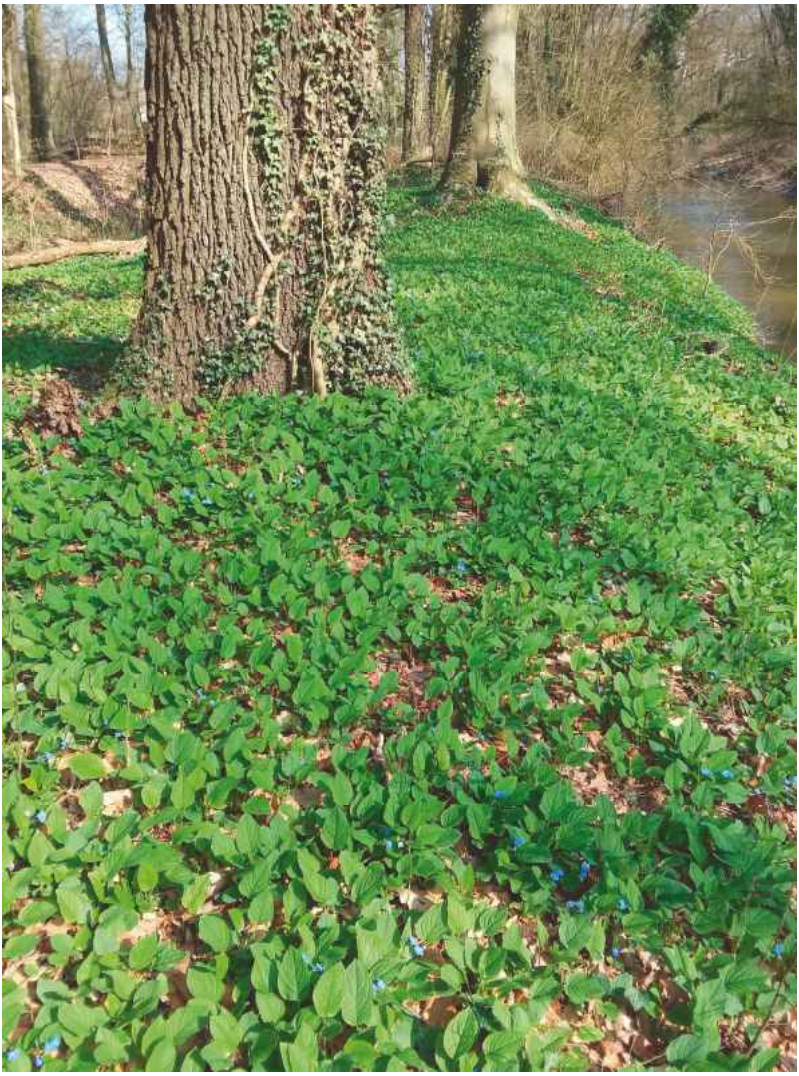

Abb. 2: Blick von Osten auf den Gesamtbestand von *Omphalodes* im Wolbecker Tiergarten (Foto R. Wittig 22.03.2019).

Wie Abbildung 2 zeigt, bildet *Omphalodes verna* sehr dichte Bestände. Eventuell ist der bei einem Vergleich von Aufn. Nr.1 mit Nr.2 klar hervor-

tretende Unterschied in Artenzahl und Deckung der einzelnen Arten darauf zurückzuführen, dass *Omphalodes* aus seiner Fähigkeit, bodendeckend zu wachsen, einen Konkurrenzvorteil bezieht. Falls dies zuträfe, wäre die Art ein Kandidat für die Schwarze Liste der invasiven Neophyten. Auf jeden Fall lohnt eine weitere Beobachtung der Bestandsentwicklung.

Danksagung

Der Verfasser dankt Herrn Dr. Carsten Schmidt (Münster) für den Hinweis auf die Erwähnung von *Omphalodes* durch Longinus.

Literatur:

BECKMANN-KIRCHNER, G. & D. ARTMANN (2001): Wolbeck – in Vergangenheit und Gegenwart.- Münster Schnell, Münster. - BRAUN-BLANQUET J. 1964: Pflanzensoziologie. Grundzüge der Vegetationskunde, 3.Aufl. – Springer, Berlin, 865 S. - BURRICHTER, E. (1973): Die potentielle natürliche Vegetation in der Westfälischen Bucht.- Landeskundl. Karten Hefte Geograph. Kommission Westfalen, Reihe Siedlung Landschaft Westfalen, Münster, 58S. - FISCHER, M.A., OSWALD, K. & W. ADLER (2008): Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol, 3.Aufl. - Land Öberösterreich, Linz, 1392 S. - GBIF, Global Biodiversitv Information Facility (2019): Free and open access to biodiversity data, https://www.gbif.org/species/2926048 (besucht 2019-02-20). HAEUPLER, H. & P. SCHÖNFELDER (1988): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. - Ulmer, Stuttgart, 770 S. - HAEUPLER, H., JAGEL, A. & W. SCHUMACHER (2003): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen. – LÖBF NRW, Recklinghausen, 616 S. - JÄGER, E. J., EBEL, F., HANELT, P. & G. K. MÜLLER (2008): Rothmaler Ekursionsflora von Deutschland 5. Krautige Zier- und Nutzpflanzen. – Spektrum, Heidelberg, 874 S. - KLOTZ, S., KÜHN, I. & W. DURKA (Hrsg., 2002): BIOLFLOR - Eine Datenbank mit biologisch-ökologischen Merkmalen zur Flora von Deutschland.- Schriftenreihe Vegetationskunde. Bonn, 334 S. - LONGINUS (1907): Führer durch das Münsterland, Teil 1, 3.Aufl. Aschendorff, Münster. - NetPhyD & BfN 2013 (Hrsg.): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. – BfN, Bonn-Bad Godesberg, 912 S. - OBERDORFER, E. 2001: Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Deutschland und angrenzende Gebiete. – 8.Aufl., Ulmer, Stuttgart, 1052 S. - RUNGE, F. (1972): Die Flora Westfalens. – 2.Aufl., Westf. Vereinsdruckerei Münster, 550 S. - RUNGE, F. (1989): Die Flora Westfalens. – 3. verbesserte u. vermehrte Aufl. – Aschendorff, Münster, 589 S. - USDA, Agricultural Research Service, National Plant Germplasm System (2019): Germplasm Resources Information Network (GRIN-Taxonomy). National Germplasm Resources Laboratory, Beltsville, Maryland. URL: https://npgsweb.ars-grin.gov/gringlobal/taxonomydetail.aspx?25630 (besucht 2019-02-20). - WITTIG, R. 2012: Geobotanik. – UTB basics, Haupt, Bern, 320 S. - WITTIG, R. &

M. NIEKISCH (2014): Die Lebensräume Mitteleuropas.- In WITTIG, R., & M. NIEKISCH (Hrsg.) Biodiversität: Grundlagen, Gefährdung, Schutz, 149-190. - Springer Spektrum, Heidelberg.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Rüdiger Wittig
Am Wigbold 69
48167 Münster

Email: ruedigerwittig@t-online.de

Inhaltsverzeichnis

Keuker, R. & H. Terlutter:
Bemerkenswerte Pilzfunde in Wildnisgebieten im Münsterland (Kreis Coesfeld und Stadt Münster) 41

Raabe, U.:
Zum ehemaligen Vorkommen der Ästigen Graslilie (*Anthericum ramosum* L.) in Westfalen 51

Wittig, R:
Das Frühlings-Gedenkemein (*Omphalodes verna* MOENCH) im Wolbecker Tiergarten in Münster, Westfalen 65

Drees, M.:
Nachweise der winteraktiven Gallwespe *Biorhiza pallida* (Hymenoptera: Cynipidae) und ihres Schmarotzers *Curculio villosus* (Coleoptera: Curculionidae) 73

Holtmann, R. & B. Tenbergen:
Max Holtmann (1828-1902) - Ein Lehrer aus dem Münsterland und sein Herbarium 77

Kurzmitteilungen

Kahlert, K.:
Neu im Herbarium des LWL-Museums für Naturkunde Münster (MSTR): Der zweite Teil der Pilzsammlung Sonneborn 87

Kramer-Rowold E. M. & W. A. Rowold:
Die Speispinne *Scytodes thoracica* LATREILLE, 1804, neu für Ostwestfalen-Lippe 89

Rehage, H.-O.:
Faunistisch bedeutsame Vogelpräparate aus der Schulsammlung des Ostendorff-Gymnasiums in Lippstadt 91

Büscher, D.:
Weitere Funde des Schwarzstieligen Streifenfarns (*Asplenium adiantum-nigrum* L.) im Ruhrgebiet 93

Tenbergen, B.:
Herbarium Münster (MSTR): Einige interessante Sammlungsneuzugänge in den Jahren 2018 und 2019 95

Rudolph, R. & B. Tenbergen:
Förderpreis 2019 des Westfälischen Naturwissenschaftlichen Vereins 101

ISSN 0028-0593

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Heimat

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: 79

Autor(en)/Author(s): Wittig Rüdiger

Artikel/Article: Das Frühlings-Gedenkemein (Omphalodes verna MOENCH) im Wolbecker Tiergarten in Münster, Westfalen 65-72